

immomänt geht zur Spitex über

immomänt wird am 1. Januar 2021 von der Spitex Malters übernommen. Die Gemeinde Malters geht damit neue Wege und erweitert mit der Tagesstätte ihr Angebot für an Demenz Erkrankte. Ziel ist, das immomänt kostenneutral zu betreiben. Ein Interview mit Regula Vogel, Leiterin Spitex Malters.

Welche Vorteile bietet die Integration von immomänt in die Spitex?

Für die Spitex ist die Tagesstätte immomänt eine schöne neue Herausforderung. Es kann nun alles aus einer Hand angeboten und geführt werden. Die Spi-

«immomänt ergänzt das Angebot der Gemeinde für eine umfassende Pflege und Betreuung im Alter.»

Claudio Spescha, Sozialvorsteher

tex wird auch in Zukunft die Qualität der Betreuung für Menschen mit Demenz sichern. Die Tagesstrukturen immomänt sind in der Gemeinde eine ideale Ergänzung zum bestehenden Angebot der Spitex und des Alterswohnheims.



Zusammen mit der Betreuung werden die täglichen Arbeiten erledigt.



Claudio Spescha, Sozialvorsteher, und Regula Vogel, Leitung Spitex Malters

Wie werden die beiden Organisationen und ihre Mitarbeiter zusammengeführt?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von immomänt werden im immomänt bleiben. Je nach Bedarf können die Mitarbeiterinnen der Spitex das immomänt unterstützen. Vorläufig wird es aber keine Änderungen geben, es bleibt alles wie bisher.

Können Synergien mit der Spitex genutzt werden?

Synergien können klar genutzt werden. Zum Beispiel können im Personalbereich Aushilfen bei Ferien, Krankheiten oder Weiterbildungen angeboten werden. Zudem ist es ein interessantes neues Aufgabenfeld für die Lernenden. Auch beim Einkauf von Material sowie bei der gesamten buchhalterischen Führung können Synergien genutzt werden.

Wird das Angebot der Tagesbetreuung künftig ausgebaut?

Im Moment bleibt das Angebot so bestehen wie bisher. Wir sind aber offen, wohin der Bedarf und die Bedürfnisse der Bevölkerung uns führen.